

# DAGStat-Bulletin

Neues über Statistik und aus den Gesellschaften der  
Deutschen Arbeitsgemeinschaft Statistik



Ausgabe 27:  
Juli 2021

## Aus dem Inhalt:

### Statistik Aktuell

Vorstellung von Katja Ickstadt als designierte neue Vorsitzende der DAGStat

### Veranstaltungen

DAGStat Symposium 2021/ veröffentlichte Stellungnahme

DAGStat Tagung 2022

Tagung von ADM, ASI und DESTATIS

### Sonstiges

Stolperstein-Verlegung  
Erich Lehmann

### Personalia



Liebe Leserinnen und Leser,

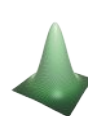
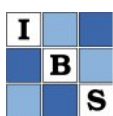
nach wie vor ist unser Leben von der SARS-CoV-2-Pandemie gekennzeichnet. Wir haben im März eine Stellungnahme unter dem Titel „Daten und Statistik als Grundlage für Entscheidungen: eine Diskussion am Beispiel der Corona-Pandemie“ veröffentlicht und auch ein virtuelles Symposium zu diesem Thema durchgeführt. In dieser Ausgabe fasst unsere Schriftführerin Sarah Friedrich diese Initiativen nochmals für Sie zusammen. Seit gut einem Jahr führen wir die Delegiertenversammlungen nun in einem digitalen Format durch. Die Sitzungen sind kürzer als das Präsenzformat, dafür sind wir nun aber in einem etwa dreimonatigen Rhythmus. In der Delegiertenversammlung haben wir vereinbart, in Zukunft jährlich mindestens eine längere Präsenzsitzung und zwei bis drei

kürzere Onlinetreffen abzuhalten.

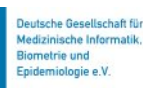
Die DAGStat 2022 in Hamburg wirft nun ihre Schatten voraus. Zu der Tagung finden Sie auch einen Hinweis in dieser Ausgabe des Bulletins. Zudem sind Informationen immer aktuell auf der [Tagungshomepage](#) zu finden. Der Vorstand ist in engem Austausch mit den lokalen Organisatoren unter der Leitung von Sven Knoth, Martin Spieß und Antonia Zapf. Derzeit gehen wir von einer Tagung in Präsenz aus, aber bereiten uns auch auf andere Eventualitäten vor.

In dieser Ausgabe berichten Shari Stehrenberg und Marco Schwickerath von der 14. Wissenschaftlichen Tagung des Arbeitskreises Deutscher Markt- und Sozialforschungsinstitute e. V. (ADM), der Arbeitsgemeinschaft Sozialwissenschaftlicher Institute e. V. (ASI) und des Statistischen Bundesamtes zum Thema „Smart-Surveys – Neue Technologien bei Befragungen“. Die Tagung fand Ende Juni online statt.

Wie berichtet hatte sich die DAGStat im Verbund mit anderen für einen Stolperstein für die Familie des aus Frankfurt am Main stammenden Statistikers Erich Leo Lehmann eingesetzt. Die Verlegung wurde Corona-bedingt aufgeschoben und ist nun für Sonntag, den 5. September in Frankfurt geplant. Ich werde die DAGStat dort vertreten.



Sektion Methoden der  
Empirischen Sozial-  
forschung der DGS



Dies ist nun aller Voraussicht nach mein vorletztes Vorwort zu einem DAGStat Bulletin. Den Vorsitz wird im März 2022 mit der Tagung in Hamburg Katja Ickstadt von mir übernehmen. Ich bin mir sicher, dass viele von Ihnen sie kennen. Die übrigen haben nun Gelegenheit sie kennen zu lernen: Sie stellt sich in diesem Bulletin kurz vor.

Nun wünsche ich Ihnen viel Spaß beim Lesen des Bulletins. Kommen Sie gut durch den Sommer und bleiben Sie der DAGStat gewogen!

Ihr Tim Friede  
Vorsitzender der DAGStat

### Katja Ickstadt (Fakultät Statistik, TU Dortmund) Designierte neue Vorsitzende der DAGStat ab 2022

Katja Ickstadt hat Mathematik mit Schwerpunkt Technik an der Technischen Universität Darmstadt studiert und dort 1994 in Mathematik promoviert. Vor der Habilitation in Mathematik an der TU Darmstadt 2001 folgten mehrjährige Auslandsaufenthalte zum Forschen und Lehren an der Universität Basel, der Duke University und der University of North Carolina in Chapel Hill. In ihrer Forschung widmet sich Katja Ickstadt Regressionsmethoden für sehr große, hochdimensionale Daten, räumlichen und räumlich-zeitlichen Modellen für biologische und epidemiologische Fragestellungen sowie der Analyse von Gausschen Prozessmodellen. Dabei stehen insbesondere Bayesianische Methoden im Vordergrund. Sie engagiert sich in der Deutschen Region der Internationalen Biometrischen Gesellschaft (IBS-DR) und ist u.a. langjährige Vertreterin der IBS-DR in der DAGStat. Momentan ist sie zudem Associate Editor für Biometrics.



Bildquelle: Felix Schmale / TU Dortmund

## DAGStat-Symposium 2021:

### Zahlen an die Macht? Wie Daten und Statistik Politik beeinflussen

von Sarah Friedrich

Die Corona-Pandemie hat nochmals unterstrichen, welche wichtige Rolle Daten und Statistiken bei der politischen Entscheidungsfindung spielen. In einer Podiumsdiskussion anlässlich des **DAGStat Symposiums 2021** diskutierten am 25. März 2021 Prof. Dr. Helmut Küchenhoff, Statistiker an der LMU München, Dr. Walter Radermacher, ehemaliger Präsident des Statistischen Bundesamts und Generaldirektor von Eurostat, sowie Christin Schäfer, Gründerin der Data Science Boutique acs plus und Mitglied der Datenethikkommission der Bundesregierung, darüber, welche Daten erhoben werden müssen, um mit geeigneten Statistiken und Modellen die politische Entscheidungsfindung zu unterstützen.

Eine Aufzeichnung der in Kooperation mit dem DAI Heidelberg organisierten Online-Veranstaltung ist unter <https://www.youtube.com/watch?v=WYAIY-t5UbSw> verfügbar. Der Livestream der Veranstaltung war mit zeitweise bis zu 200 Zuschauern bei Youtube gut besucht, und Kommentare und Fragen aus dem Publikum konnten in die Diskussion mit aufgenommen werden. Die inzwischen über 2400 Aufrufe bei Youtube (Stand: 08.06.2021) spiegeln die größte Resonanz wider, die ein DAGStat-Symposium je erlebt hat!

In Vorbereitung des Symposiums hatte sich eine Arbeitsgruppe damit beschäftigt, die Position der DAGStat zu diesem Thema auszuarbeiten. Die daraus resultierende **Stellungnahme** „Daten und Statistik als Grundlage für Entscheidungen: Eine Diskussion am Beispiel der Corona-Pandemie“ wurde am 22. März 2021 über die DAGStat-Homepage veröffentlicht und eine zugehörige Presseinformation an die Medien verteilt. Auch dies erzeugte eine erfreuliche Resonanz: Die von der dpa herausgebrachte Meldung unter dem Titel „Schlechte Daten führen zu schlechten Argumenten“ wurde unter anderem von Spiegel Online, dem Redaktionsnetzwerk Deutschland, dem Handelsblatt, der Sächsischen Zeitung und dem Göttinger Tageblatt aufgegriffen. Das Redaktionsnetzwerk Deutschland und SWR Aktuell brachten darüber hinaus Interviews mit Tim Friede als Vorsitzendem der DAGStat.



## 6TH JOINT STATISTICAL MEETING OF THE DEUTSCHE ARBEITSGEMEINSCHAFT STATISTIK

STATISTICS UNDER ONE UMBRELLA

**“MIND THE GAP - INTERPLAY BETWEEN THEORY AND PRACTICE”**

**MARCH 28 – APRIL 1, 2022, UNIVERSITÄT HAMBURG**

Spring meeting of the DStatG

68th Biometric Colloquium 2022 of the IBS-DR

45th annual conference of the GfKI

### PLENARY SPEAKERS

|                          |                    |
|--------------------------|--------------------|
| <b>Broderick, Tamara</b> | MIT, USA           |
| <b>Hastie, Trevor</b>    | Stanford U, USA    |
| <b>Hernan, Miguel</b>    | Harvard U, USA     |
| <b>Woodall, Bill</b>     | Virginia Tech, USA |



[www.dagstat2022.de](http://www.dagstat2022.de)

### TOPICS

Advanced Regression Modelling  
Artificial Intelligence and Machine Learning  
Bayesian Statistics  
Bioinformatics and Systems Biology  
Causal Inference  
Clustering and Classification  
Computational Statistics and Statistical Software  
Data Science  
Design of Experiments and Clinical Trials  
Digital and Sensor Data  
Empirical Economics and Applied Econometrics  
Latent Variable Modelling  
Marketing and E-Commerce  
Mathematical Statistics  
Meta-Analysis  
Network Analysis

Official and Survey Statistics  
Robust and Nonparametric Statistics  
Spatial and spatio-temporal Statistics  
Statistical Literacy and Statistical Education  
Statistical Methods in Epidemiology  
Statistics in Agriculture and Ecology, Environmental Statistics  
Statistics in Behavioral and Educational Sciences  
Statistics in Finance  
Statistics in Science, Technology and Industry  
Statistics in the Pharmaceutical and Medical Device Industry  
Statistics of High Dimensional Data  
Survey Methodology  
Survival and Event History Analysis  
Text Mining and Content Analysis  
Time Series Analysis  
Visualisation and Exploratory Data Analysis

**REGISTRATION AND SUBMISSION OF ABSTRACTS IS OPEN FROM SUMMER 2021.  
THE DEADLINE FOR ABSTRACT SUBMISSION IS DECEMBER 1, 2021.**



## 14. Wissenschaftliche Tagung des ADM, der ASI und des Statistischen Bundesamtes zum Thema „Smart Surveys - Neue Technologien bei Befragungen“

von Shari Stehrenberg, Marco Schwickerath

Unter dem Titel „Smart Surveys - Neue Technologien bei Befragungen“ trafen sich am 24. und 25. Juni 2021 online rund 230 Vertreterinnen und Vertreter aus der amtlichen Statistik, Wissenschaft und Privatwirtschaft zu einem fachlichen Austausch über Smart Survey-Ansätze.

Zum 14. Mal hatten der Arbeitskreis Deutscher Markt- und Sozialforschungsinstitute e. V. (ADM), die Arbeitsgemeinschaft Sozialwissenschaftlicher Institute e. V. (ASI) und das Statistische Bundesamt zu ihrer zweijährlich stattfindenden wissenschaftlichen Tagung eingeladen. Die Reihe gemeinsamer wissenschaftlicher Tagungen beleuchtet Themenfelder, die sowohl für universitäre als auch für privatwirtschaftlich arbeitende Forscherinnen und Forscher der Markt- und Sozialforschung und gleichermaßen für die amtliche Statistik von Interesse sind. Die Tagungsreihe bietet zudem ein Forum für einen intensiven Informations- und Erfahrungsaustausch.



Eröffnet wurde die Tagung mit der Begrüßung durch Dr. Daniel Vorgrimler (Statistisches Bundesamt), bevor Bernd Wachter (Vorstandsvorsitzender ADM) in seiner ‚Einführung in das Thema‘ die Frage in den Raum stellte, was konkret unter Smart Surveys verstanden wird, zumal Wikipedia den Begriff bislang nicht kennt: „Survey“ scheint irgendwie klar. Hier geht es um eine Reihe von Fragen zu einem definierten Thema, mit denen man die interessierende Zielgruppe konfrontiert. Aber was addiert „smart“ zum survey? Bernd Wachter, auch Moderator des ersten Veranstaltungstages, griff dazu vorab Prof. Dr. Barry Schoutens Aussage auf: „Smart surveys form a bridge to big data and administrative data, but still treat *the respondents as central persons in data collection*“. *Der Befragte als zentrale Person der Datenerhebung* und damit, so führte Bernd

Wachter weiter aus, natürlich auch der zentrale Entscheider darüber, welche Fragen er oder sie beantwortet und welche Daten er oder sie teilt. Und auf dem Weg dorthin stelle sich eine Reihe ungelöster Fragen ethischer, rechtlicher, technischer und methodischer Natur. Und genau damit beschäftigt(e) sich diese 14. Wissenschaftliche Tagung. Zur Datenerhebung werden smarte Geräte, beispielsweise Smartphones oder Tablets, mit Sensoren ausgestattet und Apps genutzt. Smart Surveys kombinieren Befragungen mit passiv gesammelten Daten wie GPS-Daten, Bildern oder Mikrofondaten.

In dem Vortrag „Smart Surveys – So viele spannende und forschungsrelevante Daten, aber dürfen diese auch verwendet werden?“ zeigte Rechtsanwältin Andrea Schweizer die rechtlichen Rahmenbedingungen einer solchen Nutzung auf. Smart Surveys stellen ein besonders komplexes rechtliches Thema dar, das zahlreiche Rechtsgebiete vom Datenschutz, Urheberrecht, Persönlichkeitsrecht bis hin zu internationalen wie nationalen Landesregeln berühren kann.

In dem darauffolgenden Vortrag präsentierte Prof. Dr. Barry Schouten (Statistics Netherlands und Universität Utrecht) drei Anwendungsbeispiele aus der amtlichen Statistik: Eine App zum Einsatz in der Zeitverwendungserhebung, Nutzung von Sensordaten für Bewegungsanalysen und der Einsatz von smarten Geräten zur Messung der Luftqualität. Bei all diesen Anwendungsbeispielen bieten Smart Surveys das Potential, die Teilnahmebereitschaft an den Umfragen zu erhöhen und die Qualität der Daten zu verbessern, beispielsweise durch den Abgleich der Sensordaten mit den Befragungsdaten. Gleichzeitig gibt es aber auch viele methodische Herausforderungen, die näher betrachtet werden müssen. Hierzu zählen beispielsweise die Verfügbarkeit von Smartphones und Sensoren in unterschiedlichen Bevölkerungsschichten, die Bereitschaft zum Teilen von (Sensor-)Daten, die Integration verschiedener Erhebungsarten in einem Instrument oder auch der zusätzliche Einsatz von Interviewern zur Rekrutierung und Motivation der Teilnehmenden.

Auch in dem nächsten Vortrag „Smart Surveys - von der europäischen Idee zum erstmaligen Einsatz einer App in der deutschen Zeitverwendungserhebung (ZVE)“ von Ivana Vrdoljak, Shari Stehrenberg, Johannes Volk und Joël Van Hoorde wurde ein Anwendungsbeispiel aus dem Bereich der amtlichen Statistik vorgestellt. Im Jahr 2022 soll für die Zeitverwendungserhebung erstmals eine App eingesetzt werden. Diese App wurde zuvor im Rahmen eines europäischen Projektes getestet und weiterentwickelt.

Passiv gesammelte Daten von Smartphone-Sensoren (z. B. Beschleunigungsmesser, GPS) und Logdateien (z. B. Anrufe und SMS, App-Nutzung) haben das Potenzial, genaue Informationen über das Verhalten der Nutzer zu liefern und könnten somit Umfragefragen ersetzen. Es kann jedoch sein, dass die Benutzer aufgrund von Sicherheits-, Datenschutz- und Vertraulichkeitsbedenken nicht bereit sind, sich an der Datenerhebung per Smartphone zu beteiligen. In der letzten Präsentation des ersten Veranstaltungstages gab Assistant Prof. Dr. Bella Struminskaya (Universität Utrecht) einen Überblick über ihre aktuellen Forschungsergebnisse zum Einfluss von Datenschutzbedenken auf die Bereitschaft, Smartphone-Daten zu teilen.

Weiteren Input zu diesem Thema gab es in dem Vortrag von Dr. Henning Silber (GESIS Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften). Er stellte in seinem Vortrag „Anreicherung von Umfragedaten mit zusätzlichen Datentypen: Determinanten der Teilungsbereitschaft von Befragten“ drei Studien zur Teilungsbereitschaft von Twitter-, Spotify- oder Facebook-Accounts vor. Experimentiert wurde in diesen Studien auch mit verschiedenen hohen Incentives, also Belohnungen für die Teilnahme.

Der zweite Veranstaltungstag startete mit einem Vortrag von Maximilian Seitz (Leibniz-Institut für Bildungsverläufe e.V.) zur Erhebung direkter Maße und Kompetenzen im (Klein-)Kindalter und berichtete von Erfahrungen aus dem Nationalen Bildungspanel (NEPS).

Ein weiteres Anwendungsfeld für Smart Survey-Daten stellte Jörg Sunnus (Arbeitsgemeinschaft Media Analysen e. V. (agma) / Media-Micro-Census GmbH) vor: Auch in den agma-Studien zur Reichweitenmessung von Medien ist die Kombination von technischen Messungen und smarten Befragungen bereits zu einem festen Bestandteil der Studien geworden.

Online First lautet auch das Leitmotiv des Zensus 2022. Um die Erhebungsinstrumente der amtlichen Statistik für die Anforderungen des „Online First“-Gedankens fit zu machen, erfuhren sie eine grundlegende Überarbeitung. In völlig neuem Gewand wurden diese Neuentwicklungen 2019 in mehreren qualitativen und quantitativen Pretests auf Nutzerfreundlichkeit, Akzeptanz und Praxistauglichkeit auf Herz und Nieren erprobt. Die zentralen Erkenntnisse aus den Tests wurden von Stefan Dittrich und Jonas Weber (beide Statistisches Bundesamt) vorgestellt.

Neben den vorwiegend aus der amtlichen Statistik, wissenschaftlichen oder institutionellen Forschung stammenden Vorträgen wurden mit dem letzten Vortrag eines Technologie-Start-ups nochmal ganz neue Impulse gegeben. Prof. Dr. Alexander Markowetz (Philipps-Universität Marburg) und Qais Kaseem, beide Mitgründer des Start-ups Murmuras, stellten eine Anwendung zum Auslösen von Fragebögen in Echtzeit anhand von App-Interaktionen und zum Anreichern mit objektiven Handydaten vor. Dieser Vortrag führte zu einer sehr spannenden und ausgiebigen Diskussion mit vielen Fragen und Anregungen zur Methodik von Smart Surveys, welche in der darauffolgenden Podiumsdiskussion weitergeführt wurde.

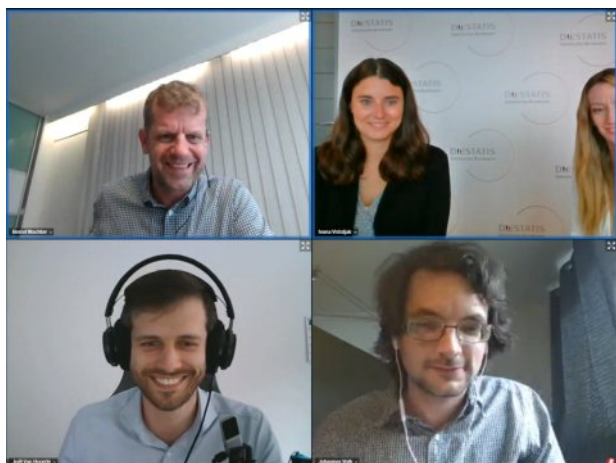
Die Podiumsdiskussion fand – wie der gesamte zweite Veranstaltungstag – unter der Moderation von Dr. Roland Abold (Stellv. Vorstand ADM) statt. Als Diskutanten waren Prof. Dr. Frank Faulbaum (ASI), Prof. Dr. Alexander Markowetz (Murmuras), Prof. Dr. David Richter (Freie Universität Berlin), Assistant Prof. Dr. Bella Struminskaya (Universität Utrecht) und Dr. Daniel Vorgrimler (Statistisches Bundesamt) dabei. Auch wenn es zu den einzelnen Unterthemen verschiedene Meinungen gab, waren sich die Diskutanten in einem einig: Smart Surveys bieten ein wichtiges Instrument für zukünftige Befragungen. Die Frage ist nicht ob, sondern wie. So lautete das Resümee von Dr. Daniel Vorgrimler: „Smart Surveys eröffnen uns als Statistisches Bundesamt die Möglichkeit mehr und qualitativ hochwertigere Information von den Auskunftgebenden zu erhalten, dies verbunden mit einer Reduktion der Befragungsbelastung. Hierzu ist allerdings noch eine Reihe von methodischen und rechtlichen Herausforderungen zu lösen.“ Ein ähnliches Fazit zog auch der Moderator der Podiumsdiskussion: „Smart Surveys bieten eine Vielfalt an neuen digitalen Möglichkeiten, um Daten zu erzeugen, zu verknüpfen und zu verarbeiten. Die Tagung hat auf eindrucksvolle Weise gezeigt, wie wichtig eine balancierte Sicht auf die Stärken und Schwächen der verschiedenen Ansätze ist, um am Ende für jede Fragestellung die richtige Vorgehensweise zu wählen. Dies ist umso wichtiger, als unsere Branche Ergebnisse liefert, die nicht selten als Grundlage für weitreichende Entscheidungen in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft herangezogen werden“, so Dr. Roland Abold, Vorstand ADM Arbeitskreis Deutscher Markt- und Sozialforschungsinstitute e.V.

Detailliertere Informationen zur 14. Wissenschaftlichen Tagung finden Sie unter:

[www.destatis.de/wisstag21](http://www.destatis.de/wisstag21)

Neben dem Tagungsprogramm, Informationen zu den Vortragenden, Kurzfassungen und vorliegenden Folienpräsentationen stehen Ihnen dort insbesondere **Videoaufnahmen der Vorträge mit den jeweiligen Diskussionen und die abschließende Podiumsdiskussion** kostenfrei zur Verfügung.

Die 15. Wissenschaftliche Tagung soll turnusmäßig im Jahr 2023 stattfinden.



Diskussion zum Vortrag 3: „Smart Surveys“ – Von der europäischen Idee zum erstmaligen Einsatz einer App in der deutschen Zeitverwendungserhebung (ZVE)

Im Uhrzeigersinn, rechts oben: Shari Stehrenberg und Ivana Vrdoljak (zum Teil im Bild), rechts unten: Johannes Volk, links unten: Joël Van Hoorde (alle Statistisches Bundesamt, Wiesbaden). Links oben: Bernd Wachter (Vorstandsvorsitzender ADM und Moderator von Tag 1).

## „Stolperstein“-Verlegung für Familie Lehmann

Aufgrund der von Markus Neuhäuser und Ludwig Hothorn angestoßenen Initiative sollen für die Familie Erich L. Lehmanns Stolpersteine in Frankfurt am Main verlegt werden. Die Enthüllung ist für Anfang September 2021 geplant. Die Stolpersteine werden vor einem ehemaligen Wohnhaus der Familie in der Zeppelinallee 47 in Frankfurt a.M. verlegt.

In diesem Kontext veröffentlichen wir an dieser Stelle erneut den bereits im DAGStat-Bulletin Nr. 21 erschienenen Artikel:

## Leben und Werk Erich L. Lehmanns

von Markus Neuhäuser (Remagen)  
und Ludwig Hothorn (Hannover)

Erich Leo Lehmann, einer der bedeutendsten Statistiker des 20. Jahrhunderts, verbrachte seine Kindheit und Jugend bis 1933 in Frankfurt am Main. Die IBS-DR nahm dies zum Anlass, Prof. Lehmann beim Biometrischen Kolloquium in Frankfurt im März 2018 mit einer besonderen Session zu ehren.

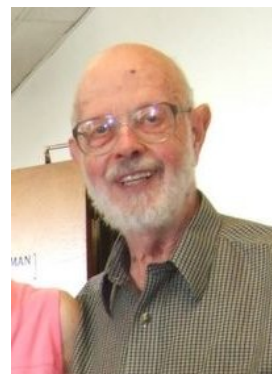


Foto: privat

Erich Lehmann wurde 1917 in Straßburg geboren, das damals zum Deutschen Kaiserreich gehörte. Die Familie zog nach Frankfurt a.M., wo Lehmann seine Kindheit und Jugend verlebte. Seine jüdische Familie hatte seit vielen Generationen in Deutschland gelebt, verließ dann aber nach der Machtergreifung der Nationalsozialisten 1933 Deutschland und zog nach Zürich. Zum Studium ging Lehmann 1938 zum Trinity College ins englische Cambridge. Lehmann interessierte sich für Deutsche Literatur und Mathematik. Er entschied sich für ein Studium der Mathematik, da die Germanistik für ihn als Emigranten weniger erfolgversprechend erschien. Der Studienort Cambridge war eine Empfehlung des Zahlentheoretikers Matthias Landau, mit dem die Familie befreundet war und der, als jüdischer Wissenschaftler, ebenfalls Deutschland hatte verlassen müssen.

Als 1940 die Gefahr einer deutschen Invasion bestand, ging Lehmann in die USA. Richard Courant, ein ehemaliger Kollege von Landau in Göttingen, ebenfalls jüdisch, hatte seine Professur in Göttingen verloren und war seit 1936 Professor in New York. Er empfahl Berkeley als eine aufstrebende Universität. Lehmann erhielt dort 1942 seinen Master in Mathematik und kam als Teaching Assistant im Bereich Statistik zu Jerzy Neyman.

Ab August 1944 war Lehmann für ein Jahr auf der Pazifikinsel Guam und analysierte die Genauigkeit von Bomben. Dort war auch Joseph L. Hodges sta-

tioniert, mit dem Lehmann später zahlreiche gemeinsame Publikationen verfasste. 1946 promovierte Lehmann mit einer Arbeit über „Optimum tests of a certain class of hypotheses specifying the value of a correlation coefficient“. Lehmann blieb in Berkeley, unterbrochen nur durch Visiting Positions in Columbia, Princeton und Stanford. An der Columbia University traf Lehmann auf Henry Scheffé, mit dem er in der Folge das Lehmann-Scheffé-Theorem entwickelte.

Lehmann war Professor im Statistik-Department, das 1955 in Berkeley gegründet wurde. Von 1973-76 leitete er dieses Department, 1988 wurde er emeritiert. Bekannt ist Lehmann vor allem auch durch seine Lehrbücher. Die Monographien „Testing Statistical Hypotheses“, „Theory of Point Estimation“ sowie „Nonparametrics: Statistical Methods based on Ranks“ sind Standardwerke. Lehmann erhielt zahlreiche Auszeichnungen, darunter Ehrendokortitel von den Universitäten Chicago und Leiden. Am 12.09.2009 starb Erich Lehmann im Alter von 91 Jahren, wobei er bis ins hohe Alter hinein wissenschaftlich aktiv blieb.

Auf Initiative der IBS-DR, und mit Zustimmung seiner Witwe Prof. J. Shaffer, hat die DAGStat Ende des vorigen Jahres dem Frankfurter Oberbürgermeister vorgeschlagen, eine Straße nach Erich Lehmann zu benennen. Dieser Vorschlag ist positiv aufgenommen worden. Die Erich-Lehmann-Straße ist auf die Vorschlagsliste für künftige Benennungen aufgenommen worden. Nun obliegt es den Ortsbeiräten, aus der Vorschlagsliste den Namen auszuwählen.

Auf der Lehmann-Session im Rahmen des Biometrischen Kolloquiums in Frankfurt trugen Markus Neuhäuser (Remagen) und Ludwig A. Hothorn (Hannover) über Leben und Werk Erich Lehmanns vor. Stefan Wellek (Mannheim) referierte über die Relevanz von Lehmanns Werk im Kontext des ASA-Statements zu p-Werten. Werner Brannath (Bremen) referierte über Hypothesentests und Fehlerraten in klinischen Studien. Edgar Brunner (Göttingen) fokussierte auf die Nichtparametrik und trug über Hodges-Lehmann-Schätzer vor.

#### Quellen:

Brillinger DR (2010): Erich Leo Lehmann, 1917-2009 (obituary). J. R. Statist. Soc. A 173, 683-686.

Lehmann EL (2008): Reminiscences of a statistician: the company I kept. Springer.

## Nachruf auf Prof. em. Dr. Hans-Jürgen Engelbert

Hans-Jürgen Engelbert wurde am 28. November 1944 in Breitenhain, Schlesien (im heutigen Polen) geboren. Nach seinem Abitur in Schleusingen studierte er Mathematik an der Friedrich-Schiller-Universität Jena und erwarb sein Diplom 1968. Es folgte eine Aspirantur an der Lomonossov-Universität Moskau unter der Betreuung von Prof. A. N. Shiryaev, wo er 1972 mit einer Arbeit „Steuerung zufälliger Prozesse (optimales Stoppen, steuerbare Markovsche Prozesse)“ promovierte. Seitdem war Hans-Jürgen Engelbert an der Sektion Mathematik der FSU tätig, zunächst als Wissenschaftlicher Assistent (1972-1973), dann als Oberassistent (1973-1977). Nach seiner Habilitation über „Markovsche Prozesse in allgemeinen Zustandsräumen“ (1976) wurde er 1977 zum Hochschuldozent und später zum Professor für Wahrscheinlichkeitstheorie und Mathematische Statistik berufen.

Seine Forschungsinteressen umfassten zahlreiche Gebiete der Stochastik, insbesondere die Theorie Markovscher Prozesse, optimales Stoppen und Steuern zufälliger Prozesse, Martingaltheorie, stochastische Differentialgleichungen und Funktionale zufälliger Prozesse.

Aus seinen Forschungsarbeiten sind zwei Monographien, zahlreiche Bücher als Herausgeber und mehr als 80 Publikationen in international hoch anerkannten Zeitschriften entstanden, die maßgeblich zur internationalen Ausstrahlung der Stochastik in Jena beigetragen haben. Seine Beiträge zur Existenz und Eindeutigkeit schwacher Lösungen stochastischer Differentialgleichungen, zur allgemeinen Theorie Markovscher Prozesse und zur Martingaltheorie werden zahlreich zitiert und haben Eingang in die Lehrbuchliteratur gefunden. Zu seiner internationalen Ausstrahlung trug auch seine langjährige Tätigkeit als Mitherausgeber der Zeitschrift Stochastics bei.

Hans-Jürgen Engelbert setzte sich maßgeblich für den Aufbau und das Gelingen von zwei europäischen Forschungsnetzwerken zu den Themen „Evolution Equations for Deterministic and Stochastic Systems“ (2002-2006) und „Deterministic and Stochastic Controlled Systems and Applications“ (2008-2012) ein, die Teams von Universitäten verschiedener Länder vereinten. Er organisierte zahlreiche internationale Konferenzen, Workshops und Winterschulen. Im Jahr 2018 wurde ihm von der Université de Bretagne Occidentale in Brest die Ehrendoktorwürde, insbesondere für



seinen Einsatz für die Forschungszusammenarbeit, verliehen.

Nach seiner Emeritierung 2009 hat Hans-Jürgen Engelbert mit der ihm eigenen Leidenschaft und Hingabe, die seine gesamte Karriere charakterisierten, seine Forschungstätigkeit mit Arbeiten zur Darstellbarkeitseigenschaft von Martingalen, der Erweiterung von Filtrationen, zu Levy Prozessen und stochastischen Vorwärts-/Rückwärts-Differentialgleichungen weitergeführt.

Prof. Hans-Jürgen Engelbert ist am 23. Mai 2021 verstorben.

Seine Begeisterung für die Mathematik, sein Streben nach Klarheit und sein bescheidenes Auftreten haben ihm viel Wertschätzung bei Kollegen und Studenten eingebracht.

Als seine Schüler verdanken wir ihm sehr viel, insbesondere Liebe, Leidenschaft, Ausdauer und Streben nach Präzision in der mathematischen Forschung. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

(Rainer Buckdahn, Paolo Di Tella, Wolfgang Schmidt für die Fachgruppe Stochastik der DMV)

## Nachruf auf Prof. em. Dr. Olaf Krafft

Am 21.02.2021 ist Prof. em. Dr. Olaf Krafft in seinem 83. Lebensjahr plötzlich und unerwartet verstorben.

Olaf Krafft wurde am 7. Januar 1939 in Beuthen (Oberschlesien) geboren. Nach seinem Abitur am Gymnasium Paulinum in Münster, einem Mathematik-Studium in Fribourg und Münster und der Promotion zum Dr. rer. nat. bei Hermann Witting in Münster (1965) war er von 1966 bis 1968 Wiss. Assistent bei Dietrich Bierlein an der Universität Karlsruhe (TH). 1971 habilitierte er sich an der WWU Münster. Von 1971 bis 1975 war er als ord. Professor für Mathematische Statistik an der Universität Hamburg tätig, wobei er insbesondere für seine Arbeiten über lineare Modelle und optimale Versuchsplanung bekannt wurde. 1975 folgte er einem Ruf an die RWTH Aachen. Dort forschte und lehrte er bis zu seiner Emeritierung im Jahre 2004. Anschließend kehrte er in seine Heimatstadt Münster zurück.

(Prof. em. Dr. Norbert Schmitz für die Fachgruppe Stochastik der DMV)

## Nachruf auf PD Dr. Thomas Lampert

Nach kurzer, schwerer Krankheit ist bereits am 11. Dezember 2020 Privatdozent Dr. Thomas Lampert im Alter von 50 Jahren verstorben. Thomas Lampert studierte Soziologie, Psychologie und Statistik an der FU Berlin. Er war als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Max-Planck-Institut für Bildungsforschung in Berlin und am Institut für Gesundheitswissenschaften der TU Berlin tätig. Im Jahr 2002 hatte er beim Robert-Koch-Institut in Berlin seine Arbeit begonnen. Er leitete dort bis zu seinem Tod die Abteilung 2 „Epidemiologie und Gesundheitsberichterstattung“.

Thomas Lampert hat das Fach Sozialepidemiologie intensiv geprägt. Insbesondere die Forschung zu sozialen Determinanten der Gesundheit ist untrennbar mit seinem Namen verknüpft. Er war maßgeblich am bundesweiten Gesundheitsmonitoring und an der externen Qualitätssicherung bei der NaKo Gesundheitsstudie sowie an Seroprävalenzstudien zu SARS-CoV-2 beteiligt.

Er war seit der Gründung der DGEpi im Jahr 2005 Mitglied dieser Fachgesellschaft. Als aktives Mitglied hat Thomas Lampert seit 2012 viele Jahre lang die AG Sozialepidemiologie der DGEpi, der DGSMP und der DGMS geleitet. Hier hat er sehr engagiert die Ursachen und Folgen gesundheitlicher Ungleichheit beforscht und hat die wissenschaftliche Erkenntnis, die öffentliche Diskussion wie auch den Austausch in den beteiligten Fachgesellschaften und weit darüber hinaus ungemein bereichert. Er hat uns viel zu früh verlassen. Unser tiefes Mitgefühl gilt seiner Familie.

(Vorstand der DGEpi)



## Auszeichnungen, Preisträger, Persönlichkeiten

### Aus der IBS-DR

#### Nachwuchspreise der IBS-DR

Die diesjährigen Preisträger der Nachwuchspreise der IBS-DR finden Sie auf der Homepage:

[www.biometrische-gesellschaft.de/nachwuchs/nachwuchspreise.html](http://www.biometrische-gesellschaft.de/nachwuchs/nachwuchspreise.html)

### Aus der Fachgruppe Stochastik der DMV

Die Fachgruppe Stochastik der DMV wird im Herbst eine digitale Tagung organisieren, auf die bereits hingewiesen wird. Nähere Informationen finden Sie auf der Homepage:

[www.stochastiktage-mannheim.de](http://www.stochastiktage-mannheim.de)

## Impressum

### DAGStat - Deutsche Arbeitsgemeinschaft Statistik

Prof. Dr. Tim Friede, Vorsitzender  
 Prof. Dr. Wolfgang Schmid, stellv. Vorsitzender  
 Prof. Dr. Katja Ickstadt, designierte Vorsitzende  
 apl. Prof. Dr. Hans Peter Wolf, Schatzmeister  
 JProf. Dr. Sarah Friedrich, Schriftführerin

#### Geschäftsstelle:

Deutsche Arbeitsgemeinschaft Statistik  
 Universität Bielefeld | Fakultät für Wirtschaftswissenschaften  
 Lehrstuhl für Statistik und Datenanalyse  
 Postfach 10 01 31  
 33501 Bielefeld  
 E-Mail: [kontakt@dagstat.de](mailto:kontakt@dagstat.de) | [www.dagstat.de](http://www.dagstat.de)

#### Vertreter der Gesellschaften:

Deutsche Statistische Gesellschaft  
 Prof. Dr. Ralf Münnich  
 Prof. Dr. Wolfgang Schmid  
 Deutsche Region der Internationalen Biometrischen Gesellschaft  
 Prof. Dr. Katja Ickstadt  
 Prof. Dr. Werner Brannath  
 Fachgruppe Stochastik der DMV  
 Prof. Dr. Claudia Kirch  
 Prof. Dr. Markus Pauly  
 Gesellschaft für Klassifikation e.V.  
 Prof. Dr. Hans A. Kestler  
 PD Dr. Friederike Paetz  
 Verband Deutscher Städtestatistiker  
 Dr. Ansgar Schmitz-Veltin  
 Hartmut Bömermann  
 Deutsche Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie e.V.  
 Prof. Dr. Geraldine Rauch  
 Prof. Dr. Tim Reißbarth  
 Verein zur Förderung des schulischen Stochastikunterrichts e.V.  
 Prof. Dr. Rolf Biehler  
 AG Statistische Methoden der Deutschen Gesellschaft für Epidemiologie e.V.  
 Dr. Sigrid Behr  
 Ökonometrischer Ausschuss des Vereins für Socialpolitik  
 Prof. Dr. Melanie Schienle  
 Prof. Dr. Hajo Holzmann  
 Fachgruppe Methoden und Evaluation der DGPs  
 Prof. Dr. Heinz Holling  
 Sektion Methoden der empirischen Sozialforschung der DGS  
 Prof. Dr. Tobias Wolbring  
 Dr. Heinz Leitgöb  
 Deutsche Sektion der ENBIS  
 Bertram Schäfer  
 Statistisches Bundesamt  
 Markus Zwick  
 Sektion Methoden der DVPW  
 Dr. Kilian Seng  
 Dr. Sabrina Mayer